



Rat übt Kritik am Bürgermeister

Als es im Laerer Rat um den Bericht aus dem Kuratorium der Stiftung Marienhospital zur aktuellen Situation ging, musste Bürgermeister Peter Maier heftige Kritik einstecken. → **Laer/Horstmar**

Imker gießt „vegane Kerzen“

Heinz Wilpers gehört seit vielen Jahren mit seinem Kerzenstand zum Fettmarkt dazu. Diesmal hat sich der Imker an ein Experiment gewagt und „vegane Kerzen“ aus reinem Rapsöl hergestellt. → **Metelen**

Qualifizierung bringt weiter

Die Arbeitsagentur versucht, möglichst frühzeitig Flüchtlinge in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Ein „Integration Point“ hat bereits einige erfolgreiche Vermittlungen geschaffen. → **Kreis Steinfurt**



Bei denen piept's

P lötzlich piept es wie verrückt: Die beiden Jungs haben ihre Tüte Chips an der Supermarktkasse bezahlt und sind zwei Schritte weiter durch die elektronische Schranke gegangen, da macht diese einen Radau, als ob gerade die Kronjuwelen aus dem Tower gestohlen worden wären. Und die Kassiererin? Die zieht in aller Ruhe die Einkäufe des nächsten Kunden über den Scanner. Währenddessen die beiden Jungs immer noch unschlüssig herumstehen und überlegen, was sie nun machen sollen. „Ähm, sollten Sie den beiden nicht irgendetwas sagen?“, fragt der nächste Kunde die Kassiererin. Die dreht sich kurz um und meint: „Ihr könnt gehen.“ Wer so überrascht vom Piepsen ist und so unschlüssig herumsteht, der kann nur ein reines Gewissen haben. Meint auch

„Wir haben das Geld nicht bekommen“

Ehepaar wegen Unterschlagung vor Gericht

STEINFURT. 1192,47 Euro Arbeitslosengeld soll der Mann zu Unrecht kassiert haben, der gestern vor dem Steinfurter Amtsgericht stand. „Meine Frau sagt, wir hätten das Geld nicht bekommen“, verteidigte sich der 37-jährige im Kosovo geborene Borghorster. Im Juli vergangenen Jahres hatte sich der wegen Betrugs Angeklagte einen Antrag bei der Arbeitsagentur gestellt – obwohl er zu jener Zeit bereits eine Arbeitsstelle hatte. „Ich habe den Antrag gestellt“, gab der 37-Jährige zu. „Aber das Arbeitsamt hat gesagt, ich hätte eine Sperre.“ Außerdem habe er alle Unterlagen immer direkt seiner Sachbearbeiterin beim Sozialamt der Stadt Steinfurt weitergereicht, die für ihn alle Behördenangelegenheiten regelt. Weil der tatsächliche Sachverhalt nicht geklärt werden konnte, wurde ein neuer Verhandlungstag angesetzt.

KURZ BERICHTET

„Frauenzeit“ am Landhaus Loreto

STEINFURT. Die Gruppe „Frauenzeit“ der Pfarrgemeinde St. Nikomedes lädt am Samstag (21. Oktober) interessierte Frauen ein, während des Sonnenaufgangs eine Stunde auf einen Weg ins Licht zu gehen. Treffpunkt ist das Landhaus Loreto in Leer um 7 Uhr. Anschließend wird ein einfaches Frühstück im Landhaus angeboten.

JH-Versammlung Sellen-Veltrup

STEINFURT. Der Vorstand des Sellen-Veltruper Schützenvereins weist darauf hin, dass die Herbstgeneralversammlung am 28. Oktober (Samstag) stattfindet. Beginn im Vereinslokal Teepe ist um 20 Uhr. Es wird um zahlreiches Erscheinen gebeten, da neben dem Rückblick, und den Terminen des Vereinsjahres auch Neuwahlen zum geschäftsführenden Vorstand anstehen, heißt es in der Mitteilung.

Blockflötentrio gastiert

BURGSTEINFURT. Grace Barton, Michael Piraner und Simone Reid alias das „Polyphonica Recorder Trio“ geben am morgigen Samstag (21. Oktober) in der Kleinen Kirche ein Konzert für Blockflöten auf höchstem Niveau. Mit ihren unterschiedlich gebauten Instrumenten werden sie sowohl Musik des 15. und 16. Jahrhunderts in historischer Aufführungspraxis als auch modernste Blockflötenmusik mit viel Freude und Engagement spannungsreich vortragen. Das Konzert beginnt um 17 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Flucht vor der Schlaflosigkeit

STEINFURT. Abschiede, Verlusterlebnisse, Tod und Trauer sind Einschnitte, die oft zu Schlafstörungen und dadurch zusätzlicher Erschöpfung führen können. Die Trauerbegleiter der Hospiz-Initiative Steinfurt wollen mit einem ganz neuen Angebot einen Anlaufpunkt für trauernde Menschen zu schaffen, denen das Einschlafen schwer fällt. Am 1. Dezember (Freitag) gibt es in den Räumen der Hospiz-Initiative ab 21Uhr eine Möglichkeit bieten, der Schlaflosigkeit zu entfliehen. Neben dem Austausch stehen Gesellschaftsspiele, ein gemeinsamer Imbiss, Informationen und Hilfestellungen zum Thema Schlafstörungen auf dem Programm. Anmeldung und weitere Infos unter Telefon 0 25 51 / 1 85 98 59.

BURGSTEINFURT. Der von den Kindern gebildete Tunnel ist zu lang, Jule läuft partout nicht durch die gespreizten Beine der Zweitklässler der Bismarckschule. Sie wählt lieber den direkten Weg, um an das Leckerli zu kommen, das Frauchen Claudia Bock bereithält. Jule ist eine dreijährige Australian-Shepherd-Hündin und sie ist in Ausbildung. „Azubi“ steht in großen Lettern auf dem Halsband, das sie trägt.

Seit Schuljahresbeginn gehört der Vierbeiner sozusagen zum Inventar der Burgsteinfurter Grundschule. Die neue Schulleiterin hat ihn mitgebracht – und gleich noch einen Schulhund mehr: Paula, ein Border-Collie-Australian-Shepherd-Mix. Im Gegensatz zu Jule verfügt die zehnjährige Fellträgerin schon über reichlich Erfahrung im Umgang mit Schülern, ist ausgebildete Therapiebegleithündin. Doch egal ob Jule oder Paula: Beide sind die Stars in der Bismarckschule, die Grundschüler haben sie in ihr Herz geschlossen. Das merkt auch der Zeitungsreporter sofort, der an diesem Morgen die „Schulstunde mit Hund“ der Klasse 2a auf dem Schulhof begleiten darf. Die Schüler behandeln gerade im Sachkundeunterricht das Thema und dürfen – erstmals überhaupt an der Grundschule –

eine Außenstunde mit Schulhunden absolvieren.

Unterstützt von Hundebesitzerin Claudia Bock und Praktikantin Sude Özata stellt Klassenlehrerin Anika Giese-Kessler den Schülern Aufgaben, die sie gemeinsam mit den beiden Vierbeinern bewältigen sollen. Da gilt es, den Hund durch einen Slalom-Parcours mit Hütchen zu führen oder ihn über ein Hindernis springen zu lassen. Später wird ein kreisrundes Sprungtuch ausgebreitet. „Ich hätte gerne sechs Kinderhände und -füße sowie acht Pfoten auf dem Tuch“, trägt die Klassenlehrerin den Schülern auf. Die nehmen die Herausforderung an, schaffen die Aufgabe in erstaunlich kurzer Zeit.

Hoher Stellenwert

„Die tiergestützte Pädagogik hat in den vergangenen Jahren einen hohen Stellenwert in der Arbeit mit Kindern gewonnen“, weiß Claudia Bock. Sie selbst hat die Vorteile schon früh erkannt: Schon in ihrer Zeit an der damaligen Erich-Kästner-Schule hat sie einen Schulhund im Unterricht eingesetzt. Nach einer beruflichen Zwischenstation an der Ahauser Montessori-Schule ist die Sonderpädagogin mit Schuljahresbeginn nun wieder zurück in Steinfurt – und hat Jule und Paula mitgebracht. Die beiden Vierbeiner sind bei Kollegium wie Schülern gleichermaßen beliebt. „Sie gehen mit in den Unterricht, wir machen mit ihnen Ausflüge zum Beispiel ins Bagno oder sie sind ganz einfach nur präsent“, beschreibt die Schulleiterin das Einsatzfeld.

Die Kinder können sich den Vierbeinern anvertrauen, sie behalten alles für sich. Jule und Paula wirken so als Seelenröster, geben ein Gefühl der Geborgenheit. Zugleich fördern sie die Konzentration und die Ausdauer der Schüler. Ist es in der Klasse mal unruhig und einer der beiden



Und ab geht's durch den Schüler-Tunnel: Paula ist eine erfahrene Therapiebegleithündin und kennt die Übung aus dem Eff-Eff – im Gegensatz zu „Azubi“ Jule. Schulleiterin Claudia Bock (l.) und Lehrerin Anika Giese-Kessler schauen gebannt zu. FOTOS: RALPH SCHIPPERSRS

Hündinnen ist präsent, genügt der Hinweis „Sei mal leise, das stört Paula!“ und es kehre Ruhe ein, berichtet Claudia Bock. Die Schulleiterin nennt ein weiteres Beispiel, die die Vorteile pädagogische Arbeit mit Therapiebegleithunden verdeutlicht: Jule sei ein Hund, der Kindern, die sich im Leselernprozess befinden, gerne zuhört beim Lesen. „Sie ist dann ganz ruhig, sucht die direkte Nähe zum Kind.“ Die daraus resul-

tierende, sogar wissenschaftlich belegte Wirkung: Der Puls des vorlesenden Schülers ist deutlich niedriger im Vergleich zu einem Vorlesen mit korrigierendem Zuhörer. Die Zweitklässler, die an diesem schönen Herbstvormittag auf dem Schulhof gemeinsam mit Jule und Paula unterrichtet werden, kennen die Effekte schon aus der Praxis. Noch einmal versuchen sie die Teamfähigkeit fördernde Tunnel-Übung mit Ju-

le: Doch der „Azubi“ patzt wieder. „Was können wir tun?“, fragt Claudia Bock. „Vielleicht ist der Tunnel zu lang?“ mutmaßt eine Schülerin. Zustimmendes Lächeln von den Pädagoginnen. Für heute schließen sie die Unterrichtsstunde mit den Hunden. Die Schüler quittieren die Ankündigung mit einem langgezogenen „Schade!!!“. Keine Frage: Jule und Paula sind angekommen in der Bismarckschule. rs



Helfer bei der Schulerziehung: Die Hündinnen Paula (vorne) und Jule.

Vieles muss, nicht alles geht

Sanierungsbedarf des Rathauses steigt – Elektroinstallation und Brandschutz vordringlich

STEINFURT. Noch hält das Flachdach dicht, die energetische Hülle ist „so na ja“, in der Elektroinstallation liegt eines im Argen und auch der Brandschutz weist Mängel auf: Keine Frage, das „neue“ Rathaus, wie es die Steinfurter in Abgrenzung zu den Altimmobilen in beiden Stadtteilen nennen, ist in die Jahre gekommen. Das wundert nicht, wurde der Komplex an der Emsdettener Straße doch Ende der 1970er-Jahre hochgezogen. Und jeder Immobilienbesitzer weiß: Mit den Jahren steigt der Sanierungsbedarf. Im Fall des Rathauses ist der so hoch, dass die Verwaltung Prioritäten setzen muss. Nicht alles, was notwendig wäre, geht sofort – die prekäre Finanzsituation lässt grüßen.

Brandschutz und Elektroinstallation – die Abarbeitung der Defizite in diesen beiden Feldern hat sich die Verwaltung für die kommenden zwei Haushaltsjahre auf die Agenda geschrieben, wie Detlef Bogs jüngst im Bauausschuss berichtete. Im Gegenzug soll aus besagten Gründen eine energetische Sanierung sowie der Austausch von Fenstern und die Renovierung des Flachdachs („Erstaunlich eigentlich, dass es noch so gut hält“) in spätere Haushaltsjahre verschoben werden, kündigte der Fachdienstleiter Zentrales Gebäudemanagement gegenüber der Politik an.

Zum Brandschutz: „Ein Thema, das immer wieder auf der Agenda steht, da sich die gesetzlichen Anforderun-

gen stetig ändern, will heißen meist verschärft werden“, so Bogs. Nachdem in früheren Jahren schon Maßnahmen wie der Einbau von Brandschutztüren erfolgt sei, liege ein Fokus nunmehr auf das Fluchtwegekonzept. Überprüfungen hätten ergeben, dass dieses veraltet sei. Eine Konsequenz: Im Bereich der Sitzungssäle dürfen sich fortan nicht mehr als 200 Personen zugleich aufhalten. „Eine Zahl, die wir beispielsweise bei Personalversammlungen regelmäßig überschreiten. Da müssen wir uns etwas überlegen“, macht Bogs deutlich. Abhilfe könnte der Anbau eines zusätzlichen Treppenturms schaffen. Die dafür fällige Investition indes könne die Stadt nicht stemmen. Also greift fortan zu



Das Steinfurter Rathaus ist in die Jahre gekommen, was man nicht nur an Äußerlichkeiten sieht. FOTO: AXEL ROLL

gewährleisten, erwägt die Verwaltung die Einführung einer elektronischen Zugangskontrolle, kündigt Bogs im Ausschuss an. Nach dem Motto „Sicherheit hat Vorrang“ besteht auch bei der Erneuerung der Elektroinstallation großer Handlungsbedarf. „Wir haben dafür Gelder in den Haushalten 2018 und 19 angemeldet“, erläuterte der Fachdienstleiter. Abschnittsweise soll eine Grundsanierung durchgeführt werden. Um Ausfälle zu vermeiden, soll die genaue Ausführungsplanung unter Mitarbeit eines Ingenieurbüros erfolgen. Bogs: „Wir können es uns als Verwaltung nicht leisten, dass einzelne Fachbereiche vorübergehend nicht arbeiten können.“ rs

Grabgestecke/
Grabsträuße
in großer Auswahl

€/St ab **5,99**

Hornveilchen/
Stiefmütterchen
vers. Sorten / 9-cm-Topf

€/St **0,39**

Bodendecker
vers. Sorten
9-cm-Topf

€/St **0,99**

DALHOFF
Neue Öffnungszeiten!
Möchten Sie sich aus!

Mo - Fr 8:00 - 18:30 Uhr · Sa 8:00 - 13:00 Uhr
 Gantenstraße 10-12 · 48565 Steinfurt-Borghorst
 T 02552.9367-0 · www.dalhoff.de